

O Sünder, komm heran

The image shows a musical score for the hymn 'O Sünder, komm heran'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and hymn-like, with a mix of quarter and eighth notes. The lyrics are: 'O Sünder, komm heran, betracht mit frommem Herzen des Heilands Kreuzesbahn und unverschuldete Schmerzen! Blick auf den Dulder hin und denk in deinem Sinn, was er für dich getan und bet ihn dankbar an!'.

O Sünder, komm heran, betracht mit frommem
Herzen des Heilands Kreuzesbahn und unverschuldete
Schmerzen! Blick auf den Dulder hin und denk in deinem
Sinn, was er für dich getan und bet ihn dankbar an!

2. Man eilt mit frechem Hohn, die Unschuld anzuklagen;
darauf wird Gottes Sohn mit Geißeln wund geschlagen.
Durch falsches Machtgebot wird zu dem Kreuzestod
der Herr der Lieb und Huld verurteilt ohne Schuld.
3. Dem sanften Gotteslamm, dem milden, heiligen Dulder,
legt man den Kreuzesstamm auf seine schwache Schulter.
Gebeuget trägt er ihn zur Leidensstätte hin,
wo er nun schmerzenvoll dem Tod erliegen soll.
4. Des Kreuzes Last drückt schwer auf seine wunden Glieder;
ermattet sinket er nun gar zur Erde nieder.
Der Herr, der alle Welt erschuf, regiert, erhält,
trägt unsrer Sünden Last und seht, erliegt fast.
5. Bedeckt mit Schmach und Hohn und unters Kreuz geneiget,
sieht ihren lieben Sohn die Mutter, tief gebeuget;
sieht seiner Wunden Zahl, der Geißel blutig Mal,
und, ach, ihr Herz durchfährt der Schmerzen scharfes Schwert.
6. Den Simon nötigt man, das Kreuz ihm nachzutragen,
er nimmt es folgsam an und lindert Jesu Plagen.
Voll Liebe wollen wir auch gerne helfen hier;
es sieht der Herr dies an, als wär's ihm selbst getan.
7. Bedeckt mit Blut und Schweiß ist meines Heilands Wange;
ein Schweiß Tuch, rein und weiß, reicht nun aus Liebesdrange
Veronika ihm hin. Er lohnt des Mitleids Sinn,
läßt ihr voll Huld und Mild' zurück sein göttlich Bild.

8. Die Last drückt mehr und mehr, es zittern seine Glieder;
zum zweiten Mal sinkt er aufs heilige Antlitz nieder.
Ob auch von Schmerz gebeugt, er duldet still und schweigt.
O Christen, ahmt ihn nach, trifft euch ein Ungemach!
9. Des Heilands Qual erweicht die Herzen frommer Frauen,
mit Blicken tränenfeucht sie auf den Dulder schauen.
Doch er vergißt auf sich: „O weint nicht über mich“,
spricht er, „der Sünd allein sollt ihr die Tränen weihn!“
10. Nun nähert sich das Lamm der grausen Schädelstätte,
daß es am Kreuzesstamm die Welt vom Fluch errette
und sinkt zum dritten Mal, o Anblick seiner Qual!
Wie groß ist unsre Schuld! Wie groß ist Gottes Huld!
11. Jetzt hat die blutge Bahn der Herr zurückgeleget;
er langt am Richtplatz an. Welch Herz ist nicht bewegt!
Vom Leibe das Gewand reißt ihm der Henker Hand,
vor Knechten steht entblößt er, der die Welt erlöst.
12. O seht das Gotteslamm, durchbohrt an Händ und Füßen,
erhöht am Kreuzesstamm, um unsre Schuld zu büßen!
Die Glieder ausgedehnt, verspottet und verhöhnt,
hängt er am Kreuzespahl in bitterer Todesqual.
13. Sieh, zwischen Mördern schwebt dein Heiland voller Wunden;
noch atmet er und lebt drei martervolle Stunden.
Jetzt ruft er aus der Nacht, ruft laut: „Es ist vollbracht!“
Und neigt sein Haupt und stirbt, der allen Heil erwirbt.
14. Die heilige Mutter hält im Schoß des Sohnes Leiche;
der höchste Schmerz befällt die Qual- und Schmerzensreiche.
Die du den Sohn beweinst, o sei uns Mutter einst,
wenn uns der bittere Tod mit seinem Schrecken droht!
15. Der alles überwand, ruht jetzt im Felsengrabe,
gesalbt von Freundeshand zur letzten Liebesgabe.
O Grab voll Herrlichkeit, aus dem vom Tod befreit,
verkläret und erhöht der Heiland aufersteht.
16. Laß meinen Dank dir weihn, o Herr, für deine Leiden;
laß sie nicht fruchtlos sein, hilf mir die Sünden meiden!
Leg ich die Hülle ab, laß dann aus meinem Grab
mich selig auferstehn und dich im Himmel sehn!